



Konzept

Weiterbildung zur Begleitung von Menschen in substanz-induzierten, veränderten Bewusstseinszuständen

Ein Angebot der Schweizerischen Ärztegesellschaft für psycholytische Therapie (SÄPT)

2022

Version 27.01.22

Inhaltsverzeichnis

1. Weiterbildungsziele
2. Organisatorisches
3. Weiterbildungsinhalte
4. Dozenten
5. Teilnahmebestätigung
6. Anmeldeformular
7. Verantwortliche und Informationen

Abkürzungen:

<i>PS</i>	=	<i>psychotrope Substanzen</i>
<i>SUT</i>	=	<i>Substanzunterstützte Psychotherapie</i>
<i>VBS</i>	=	<i>vorübergehend bewusstseinsverändernde Substanzen</i>
<i>VS</i>	=	<i>Vorstand</i>
<i>WBK</i>	=	<i>Weiterbildungskommission</i>

1. Weiterbildungsziele

Die Weiterbildung soll die Teilnehmer*Innen dazu befähigen, Menschen in zeitweise veränderten Bewusstseinszuständen (durch psycholytische Substanzen induziert) sicher und kompetent zu begleiten. Dazu werden wissenschaftliche Erkenntnisse, Konzepte, Theorien, Methoden und praktische Erfahrungen vermittelt.

Die Verantwortung und Organisation der Weiterbildung obliegt der Schweizerischen Ärztegesellschaft für psycholytische Therapie (SÄPT).

Die SÄPT erachtet sich aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Umgang mit veränderten Bewusstseinszuständen dazu befähigt. Es ist unser Anliegen, wichtige Elemente der therapeutischen Arbeit mit bewusstseinsverändernden Substanzen aufzuzeigen, zu bearbeiten und weiterzugeben.

Mit Absolvieren der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden keine Berechtigung zur Ausübung der Substanz-unterstützten Psychotherapie, unterliegt doch diese Form der

Schweizerische Ärztegesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

Therapie einer reglementierten Spezialbewilligung von Seiten der zuständigen Behörden (BAG).

2. Organisatorisches

Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich in erster Linie an selbst- und begleitungerfahrene

- Fachärzt*Innen für Psychiatrie und Psychotherapie
- Ärzt*Innen in Ausbildung zum FA Psychiatrie und Psychotherapie
- Ärzt*Innen anderer Fachrichtungen mit psychotherapeutischer Erfahrung.
- Psycholog*Innen und nichtärztliche Psychotherapeut*Innen
- Forschungsassistent*Innen im Bereich psychedelischer Forschung
- Mitglieder*Innen der SÄPT

Weiterbildungskommission (WBK)

Die WBK der SÄPT entscheidet über die Zulassung und erteilt die Weiterbildungsbestätigung. Die WBK ist zusammengesetzt aus mindestens 4 Mitgliedern, hiervon mindestens zwei aus dem Vorstand. Sie werden für 4 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt und können sich danach zur Wiederwahl stellen.

Gliederung der Weiterbildung

Die Weiterbildung erfolgt modular in fortlaufenden Gruppen und dauert 3 Jahre.

Weiterbildungsorte

Sie befinden sich in der Regel in der Schweiz.

Kurssprache

Die Kurssprache ist Deutsch.

Kurskosten

Die Kosten für die zu besuchenden Module betragen ca. CHF 8'500.— für die gesamte Weiterbildung.

Kost und Unterkunft gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldungswege

Das Anmeldeformular und weitere Informationen erhalten Sie mit der Ausschreibung.

Schweizerische Ärztegesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

3. Weiterbildungsinhalte

Die Weiterbildung beinhaltet

- den Besuch von Theorie-Veranstaltungen
- das Absolvieren praktischer Erfahrungen/Selbsterfahrungen
 - a. In individuellen Sitzungen
 - b. Als Teilnehmer*in an Gruppensitzungen
 - c. Als Sitter*in und Co-Leiter*in in Gruppensitzungen
- die Integration in eine Intervisions-Gruppe mit regelmäßigem Erfahrungsaustausch
- die Teilnahme an Supervisions-/ Intervisions-Sitzungen
- das Selbststudium
- das Kolloquium
- die Abschlussarbeit

Inhalte des theoretischen Weiterbildungsteils

Die theoretischen Inhalte sind in Themenblöcke gegliedert. Jeder Block beinhaltet eine Anzahl von Ausbildungsveranstaltungen, die in Form von Vorträgen, Seminaren und Erfahrungsaustausch die für das Weiterbildungsziel erforderlichen Inhalte, vermitteln. Die im Folgenden angegebenen Inhalte stellen Stichpunkte dar, die im Rahmen des Curriculums behandelt werden sollen. Die Dozent*Innen geniessen, in Absprache mit der Weiterbildungskommission, Gestaltungsfreiheit ihres Moduls. Die zeitliche Abfolge kann von der hier gegebenen Gliederung abweichen. Überlappungen der Inhalte sind möglich und erwünscht, auch um verschiedene Standpunkte und Aspekte zu relativieren.

Geschichte

- Einführung in die Substanz-unterstützte-Psychotherapie (SUT)
- Geschichte und Definition der SUT
- Geschichte der SÄPT
- Kritische Beleuchtung und Mythen der SUT
- Probleme der SUT in den letzten 20 Jahren
- Ausblick und Visionen

Umfeld und Rechtliches

- Rechtliche Situation der SUT in der Schweiz
- Voraussetzungen für die Durchführung der SUT (Sonderbewilligungen, fachliche Qualifikation u.a.) und der Begleitung von Personen in durch Substanzen veränderten Bewusstseinszuständen
- Schweigepflicht
- Einhaltung ethischer Berufsstandards
- Besondere Anforderungen (personale und soziale Integrität des Therapeuten)
- Qualitätssicherung

Pharmakologische, medizinische und neurobiologische Aspekte

- Pharmakologie der Psychedelika und Entaktogene

Schweizerische Ärztesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

- Psychopharmakologische Wirkungen
- Neurobiologische Modelle zu den Wirkungen
- Wahl der Substanz
- Substanzkunde
- Dosierungen (Wirkungen und Nebenwirkungen)
- Interaktionen
- Mögliche somatische Komplikationen
- Vermeidung, Erkennung und Behandlung medizinischer Notfallsituationen
- Übersicht über die aktuellen (neuro-)physiologischen Forschungen
- Aktueller Stand der Forschung zur SUT bezüglich einer evidence-based-therapy

Psychologisch-psychiatrische und psychotherapeutische Aspekte

- Indikationen
- Kontraindikationen
- Prädiktoren der Substanzwirkung
- Durchführungsstandards (Untersuchung, Indikationsstellung, Arbeitsbündnis, Einbindung in psychotherapeutische Behandlungen, Weiter- bzw. Nachbehandlung, Supervision, Bezahlung der Behandlung u.a.)
- Besondere psychologische und situative Risikofaktoren
- Systemische Aspekte, Beziehungsdynamik (mit Therapeuten, Partnern, anderen Bezugspersonen)
- Gruppendynamische Prozesse
- Übertragung und Gegenübertragung
- Umgang mit Grenzen (innerhalb und außerhalb der psycholytischen Sitzungen)
- Ethik der therapeutischen Beziehung
- Veränderungsprozesse in der SUT (z. B. Selbsterkenntnis und -entwicklung, Selbstverantwortung und Selbstfürsorge, Transzendenz)
- Psychosomatische und somatopsychische Zusammenhänge
- Mögliche psychische und soziale Komplikationen
- Chancen und mögliche Risiken in der SUT (Dissoziation, Abspaltung, Labilisierung u.a.)
- Psychotherapieforschung im Bereich der SUT
- Qualitätssicherung, Supervision, Intervision
- Modelle zu Wirkprinzipien

Psychotherapeutische Kompetenzen der Therapeut*Innen

- Umgang mit kritischen Übertragungssituationen (z.B. aggressive, erotische)
- Ethische Voraussetzungen, Menschenbild der Therapeut*Innen
- Eigene Sicht der therapeutischen Rolle
- Präsenz
- Vertrauensbildung
- Die eigene Emotionsregulierung in der SUT, Selbstwahrnehmung
- Abgrenzung und Selbstfürsorge der Therapeut*Innen
- Verhalten bei psychotherapeutischen Schwierigkeiten

Schweizerische Ärztegesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

Medizinisches und psychologisches Screening der Patienten

- Medizinische Anamnese und Untersuchung
- Abklärung physischer, psychologischer, situativer und persönlicher Voraussetzungen
- Indikationsstellung
- Sondierung und Besprechung spezifischer Risiken und Chancen
- Einbindung der psycholytischen Sitzungen in den therapeutischen Gesamtprozess

Der Rahmen der Sitzungen

- Das Setting (Räumlichkeiten, Atmosphäre, Gruppengröße, Anzahl der Begleiter pro Patienten, Anzahl der psycholytischen Sitzungen u.a.)
- Die Behandlungssituation (Setting-Gestaltung, Bedeutung und Variationen, Regeln und Standards, vorausgehende psychotherapeutische Behandlung)
- Das Set (Erwartungshaltungen, Voreinstellungen, Ängste, individuelle Dispositionen)
- Planung des Behandlungsablaufes
- Die Wahl der Substanz
- Der zeitliche Rahmen
- Anzahl und Frequenz der psychotherapeutischen und der psycholytischen Sitzungen
- Verwendung und Auswirkung von Musik
- Die Sitzungskultur
- Die Rollen und Funktionen der Therapeut*In bzw. Sitter*In
- Die Integration und Nachbehandlung

Die Inhalte der Sitzungen

- Die Beziehungsdynamik bzw. Gruppendynamik während der Sitzung
- Die Kommunikation während der VBS-Erfahrung
- Die intrapsychische Dynamik
- Die Regressionsphänomene und der Umgang damit
- Präsenze Wahrnehmung und das „Geschehen-lassen“
- Die individuelle Arbeit in der Gruppe (z.B. bei Dissoziation, bei einzelnen Geburts-Matrizen)
- Der Einbezug anderer psychotherapeutischer Techniken (z.B. Elemente aus der Körpertherapie)
- Spirituelle Aspekte und Aspekte mystischen Erlebens

Krisensituationen und deren Bewältigung

- Krisenhafte körperliche, psychische und psychiatrische Phänomene während und nach den Sitzungen
- Umgang mit spezifischen psychodynamischen Gefahren (Sexualisierung, Omnipotenz, Narzissmus, unkritische Nähe, Antipathie, inadäquates soziales und aggressives Verhalten)
- Erkennung und Umgang von/mit Dissoziation, psychosenahes Erleben und Verhalten
- Spirituelle Krise

Schweizerische Ärztesgesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

- Psychische Nachwirkungen und Komplikationen im Gefolge psycholytischer Sitzungen (z. B. Labilisierung, „narzisstische Krisen“, depressive Nachschwankungen, temporäre Arbeitsunfähigkeit, Extremfall: Suizidalität) und der professionelle Umgang damit.

Praktische Erfahrungen

Vorbemerkung

Für Aussenstehende, mit der psychotherapeutischen Ausbildung nicht Vertraute, ist es nicht unbedingt einsichtig, welche Bedeutung der **Selbsterfahrung** bei der SUT zukommt. Diese ist aber aus zwei Gründen letztlich unabdingbar:

Zum einen geht es darum, den eigenen Wesenszügen, inneren Schemata, Landkarten von sich selbst, den eigenen Ängsten und Sehnsüchten usw. zu begegnen und sie zu erkennen, damit sie nicht unbewusst in der Arbeit mit Patienten einfließen und dessen Prozess im Wege stehen.

Zum anderen geht es darum, die Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen psychotherapeutischen Verfahrens am eigenen Leib und Erleben kennenzulernen. Denn nur so ist es der Begleiter*In möglich, den inneren Prozess des Patienten sowohl empathisch als auch professionell kompetent zu begleiten. Im Kontext der SUT ist die Verwendung einer Substanz analog zu spezifischen Techniken anderer psychotherapeutischer Verfahren wie etwa Psychoanalyse oder Verhaltenstherapie zu sehen. Auch in diesen Verfahren werden z.T. jahrelange Selbsterfahrungen verlangt (Lehranalyse).

Selbsterfahrung und praktische Erfahrungsbildung

Die praktische Ausbildung und Erfahrungsbildung werden in folgendem Rahmen ermöglicht:

Durch die Teilnahme an psycholytischen Gruppensitzungen.

Dabei soll es sich um geleitete oder ev. auch um nicht geleitete Sitzungen handeln.

Die Teilnahme erfolgt vorab als Teilnehmer*In, Sitter*In und ev. als Co-Leiter*In.

Die in diesem Rahmen gemachte Selbsterfahrung beinhaltet die Auseinandersetzung mit eigenem Konfliktmaterial, Wahrnehmung, Durchleben, Integration der an der eigenen Lebensgeschichte und in den Sitzungen (Übertragungen usw.) sich darstellenden psychodynamischen Prozesse.

Der Kandidat, die Kandidatin verfasst nach der praktischen Erfahrung (Gruppen-Workshop, Einzelsitzung) ein Erfahrungs- und Selbstreflexionsprotokoll.

Peergruppe/Intervisionsgruppe/Supervision

Hier werden in Gruppen von Teilnehmer*Innen die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und supervidiert. Mit der Weiterbildung im Zusammenhang stehende theoretische und praktische Aspekte werden diskutiert. Die Gruppen vermitteln auch Feedback und Anregungen über die Weiterbildung zwischen Teilnehmenden, Dozent*Innen und Weiterbildungskommission

Schweizerische Ärztesgesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch

Selbststudium

Ein Selbststudium der einschlägigen Literatur zur SUT bzw. unmittelbar damit im Zusammenhang stehender Themen wird beim Ausbildungskandidaten vorausgesetzt. Das Selbststudium erfolgt nach einer Liste mit Literaturvorschlägen, die die WBK zusammenstellt. Themen aus dem Selbststudium können auch im Rahmen des Kolloquiums eingebracht werden.

4. Dozent*Innen

Als Dozenten*Innen des Kurrikulums fungieren SÄPT Vorstandsmitglieder, andere SÄPT-Mitglieder und ggf. auch auswärtige Dozenten. Die Dozent*Innen werden von der WBK bestimmt.

5. Abschlussarbeit, Kolloquium, Teilnahmebestätigung

Eine **Teilnahmebestätigung** kann für die besuchten Veranstaltungen erteilt werden. Sollte der Kandidat, die Kandidatin ein **Abschlussdokument** erstreben, setzt die WBK die minimale Anzahl der zu besuchenden theoretischen und praktischen Veranstaltungen fest. Ebenso müssen eine Reihe von Kernthemen abgedeckt werden. Die praktischen Erfahrungen und Peergruppen müssen schriftlich dokumentiert, die Protokolle vorgelegt, die Abschlussarbeit (siehe unten) vorgelegt und das Kolloquium (siehe unten) erfolgreich absolviert sein. Die WBK entscheidet über die Abgabemodalitäten und die Anerkennung dieses Dokumentes.

Es kann sich bei der **Abschlussarbeit** beispielsweise um ein Protokoll mit kritischer Analyse einer Gruppenselbsterfahrung, eine Beschreibung mit Kommentar und Diskussion einer Begleitung, die Ausarbeitung eines In-Bezug-Setzens von theoretischen Kenntnissen mit eigenen praktischen Erfahrungen oder eine theoretische Arbeit handeln.

Gegenstand des **Kolloquiums** ist die systematische Darstellung eines klinischen Behandlungsfalles und dessen synoptische Analyse. Ausserdem soll eine kritische Beschreibung der eigenen die Behandlung begleitenden Prozesse erfolgen. Im Kolloquium wird die Abschlussarbeit vorgestellt.

6. Anmeldeformular und Informationsblatt

Liegen der Ausschreibung bei

7. Verantwortliche und Informationen

Verantwortlicher der Weiterbildung:

Dr. med. Markus Baumann, wb-leitung@saept.ch

Mitglieder der WBK:

Helena Aicher, lic. phil, wb-studie@saept.ch

Dr. med. Truls Bär, praxis.dr.baer@bluewin.ch

Dr. Regina U. Hess, PhD, dr.reginahess@gmail.com

Dr. med. Jan Kohut, jan.kohut@hin.ch

Dr. med. Paul Müller, pamul@bluewin.ch

Marianne Moser, moser.e.m@bluewin.ch

Prof. Dr. med. Torsten Passie, dr.passie@gmx.de

Dr. med. Juraj Styk, styk@sunrise.ch

Sekretariat, Informationen und Anmeldung:

Isabella Lanz, Moosackerstrasse 2, CH-4917 Melchnau, wb-info@saept.ch

Dieses Dokument soll eine vertiefte allgemeine thematische und organisatorische Übersicht über die Weiterbildung der SÄPT geben.

Es wird bei Bedarf aktualisiert

Schweizerische Ärztesellschaft für psycholytische Therapie SÄPT

Leitung | Markus Baumann | Oberdorf 3, 3412 Heimiswil | wb-leitung@saept.ch

Administration | Isa Lanz | Moosackerstrasse 2, 4917 Melchnau | wb-info@saept.ch